

■ ■ V A D U Z



EINBLICK
03.20

Impressum

Herausgeberin: Gemeinde Vaduz

Erscheinungsdatum: Oktober 2020

Verantwortlich für den Inhalt: Bürgermeister Manfred Bischof

*Redaktion: WORDS & EVENTS Markus Meier PR Anstalt, Vaduz,
Martina Podgornik*

Gestaltung und Satz: Reinold Ospelt AG, Vaduz

*Fotografen: Gemeinde Vaduz, Julian Konrad, DDr. Jürgen Kuhnis,
Liechtenstein Marketing, Markus Meier, Philippe Nissl, Paul Trummer,
Nils Vollmar, Amt für Kultur, Liechtensteinisches Landesarchiv,
Xaver Jehle*

Illustration Vaduz-App: Luigi Olivadotti

Druck: Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

Papier: Superset Snow, holzfrei, FSC zertifiziert

ClimatePartner^o

klimateutral

Druck | ID: 11047-1503-1003

*Soweit in dieser Publikation personenbezogene Bezeichnungen nur
in männlicher Form angeführt sind, dient dies der leichten Lesbar-
keit, sie beziehen sich aber auf Frauen und Männer in gleicher Weise.*

EDITORIAL

02

03

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Aufgeschoben ist nicht aufgehoben (Arnobius der Jüngere, um 450 in Rom lebender Mönch)

Abgesagt, gestrichen, verschoben ... So und ähnlich lesen sich verschiedene Nachrichten in den Medien. Auch Veranstaltungen der Gemeinde Vaduz mussten aufgrund der Corona Pandemie leider abgesagt oder verschoben werden.

Daraus den Schluss zu ziehen, dass die Gemeindeverwaltung stillsteht, nichts mehr läuft, wäre aber völlig verfehlt. Ganz im Gegenteil! Auch ohne von aussen sichtbare Aktivitäten sind der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung im Dauereinsatz. Während sich der Gemeinderat regelmässig mit seinen vielfältigen Aufgaben, Anträgen, politischen Vorstössen, Beschlüssen und der Organisation der Verwaltung befasst, besteht die Aufgabe der Gemeindeverwaltung darin, die Vorgaben der Gemeinderäte und des Bürgermeisters umzusetzen.

Die ordentliche Arbeit wird durch Schutzmassnahmen beeinträchtigt, welche eine zusätzliche Herausforderung darstellen. Vieles ist nicht mehr, wie es einmal war. Besondere Situationen verlangen nach besonderen Massnahmen. Ausnahmesituationen stellen hohe Anforderungen an die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis. Sie verlangen nach Flexibilität, nach der Bereitschaft mehr als normal zu leisten und oftmals auch nach Verzicht.

Ich bin der uneingeschränkten Überzeugung, dass alle Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, alle Kommissionsmitglieder und alle Mitarbeitenden der Gemeinde Vaduz ihr Bestes geben. Sie leisten trotz Corona hervorragende Arbeit, machen einen guten Job!

Es wird irgendwann eine Zeit «nach Corona» geben, und ich bin zuversichtlich, dass wir gestärkt aus dieser Situation herausgehen werden. Es wird wieder gemeinsame Kultur- und Sport-Veranstaltungen geben, Workshops, Besprechungen, Apéros ... Der Jahrmarkt, der Bremimarkt, der Städtlelauf, der Spiel- und Sporttag und andere beliebte Anlässe werden wieder durchgeführt werden können.

In diesem Sinn ist «aufgeschoben nicht aufgehoben». Aber wir alle werden möglicherweise etwas bedachter durchs Leben gehen, zur Gewohnheit Gewordenes wieder mehr schätzen, bewusst entschleunigen, geniessen ... Und das ist gut so!

Gerne wünsche ich Ihnen weiterhin viel Kraft und einen schönen Herbst!

Herzlich, Ihr Manfred Bischof, Bürgermeister

«DIE HERAUSFORDERUNGEN WERDEN IMMER KOMPLEXER!»

Serie: Im Gespräch mit Vize-Bürgermeisterin Antje Moser

Antje Moser, welche Eigenschaften bringen Sie für Ihre Aufgabe als Gemeinderätin von Vaduz mit?

Das Wichtigste vorab, ich bin alles andere als perfekt und stehe im Grossen und Ganzen zu meinen Schwächen. Als positiv würde ich erwähnen, dass ich leutselig bin, gut zuhören kann und mit einem guten Gespür sowie einem gesunden Menschenverstand ausgestattet bin.

Welche besonderen Aufgaben fallen Ihnen als Vize-Bürgermeisterin zu?

Grundsätzlich bin ich Gemeinderätin wie meine elf geschätzten GR-Kolleginnen und GR-Kollegen auch. Dabei bin ich Vorsitzende in der Kulturkommission, bei der St-Anna-Stiftung und beim Josef Gabriel Rheinberger-Preisgericht. Weiters bin ich Präsidentin beim Verein Altes Kino Vaduz e.V., welcher letztes Jahr gegründet wurde, und Mitglied in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen.

In meiner Funktion als Vizebürgermeisterin vertritt ich Bürgermeister Manfred Bischof während seiner Ferien oder übernehme Begrüssungsansprachen und andere Aufgaben, wenn Manfred Bischof mir diese überträgt oder er verhindert ist.

Welches ist Ihre Motivation, sich für die Allgemeinheit einzusetzen bzw. für die Gemeinschaft zu engagieren?

Ich kann bestimmt behaupten, dass ich Menschen mag und mich immer schon in verschiedensten Funktionen für die Allgemeinheit, also für Menschen und Vereine, eingesetzt habe. Dieses Gen habe ich von meinen Eltern übernommen. Das Spektrum reicht dabei von der Mitgliedschaft bei der Guggenmusik Törmlioger in der Jugendzeit, über Trachten- und Frauenverein, bis hin zum Pfarreirat.



Wie erleben Sie die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinderäten bzw. mit anderen Fraktionen?

Ich habe da keine Berührungsängste – nein, ganz im Gegenteil: Meist geht es ja um die Sache und darum, die Gemeinde Vaduz weiter zu entwickeln und vorwärts zu bringen. Dabei denke ich, dass gerade dank unserem hohen Frauenanteil auch andere Blickwinkel beleuchtet werden und auch die weichen Faktoren nicht zu kurz kommen.

Wo wollen Sie die Schwerpunkte Ihrer Gemeinderatsarbeit setzen?

Ich persönlich bin der Meinung, dass je vernetzter und digitaler die Welt sich entwickelt, desto wichtiger es wird, parallel das Identitätsstiftende und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gemeinde zu stärken und zu fördern. Mir liegen Kultur und Brauchtum sowie die Einwohner und Einwohnerinnen von Vaduz sehr am Herzen, weshalb ich auch grossen Wert auf die zwischenmenschlichen Beziehungen lege.

Aufgrund der rasanten Entwicklungen (z.B. das Entstehen neuer, zentrumsnaher Arbeitsplätze etc.) sowie einschneidender Veränderungen (u.a. Schliessung von Geschäften und Läden) wird es wichtig sein, sich Gedanken zu machen, wohin sich unsere Heimatgemeinde Vaduz in den nächsten 10 Jahren entwickeln soll. Mit der Entwicklung einer Strategie Vaduz 2030, welche Themenschwerpunkte wie die Zentrums-, Immobilien- oder Verkehrsstrategie beinhaltet, könnten zusammen mit der Bevölkerung durchdachte und zukunftsfähige Lösungen gefunden werden. Ein

Austausch von Ideen und Visionen für zukünftige Entwicklungen ist notwendig, um für Vaduz ein tragfähiges Gesamtkonzept zu erarbeiten und entsprechende Entscheidungen, Massnahmen und Handlungen davon abzuleiten.

Welches sind die grössten Herausforderungen, wohin wird sich Vaduz in den nächsten Jahren entwickeln?

Ich bin der Meinung, dass die Herausforderungen wie Verkehr, Positionierung, Tourismus etc. immer komplexer werden und der Wettbewerb unter den Gemeinden, aber auch innerhalb der Region sich zuspitzen wird.

Wir haben unbestritten hervorragende Voraussetzungen: Die Finanzlage unserer Gemeinde ist bekanntlich sehr solide. Wir verfügen über sehr hohe Reserven, was uns grundsätzlich einen grossen Handlungsspielraum ermöglicht.

Eine grosse Herausforderung für Vaduz ist und bleibt die Verkehrssituation. In den nächsten Jahren werden mitten im Zentrum hundert von neuen Arbeitsplätzen geschaffen, was zwangsläufig zu Mehrverkehr und zusätzlichem Stau führen wird.

Die Tatsache, dass zusehends Lebensmittel- und auch andere Einkaufsläden ihre Tore schliessen, zeigt uns auf, dass auf diese Entwicklungen ein Auge geworfen wird und wo möglich, auch Gegenmassnahmen getroffen werden.

Die Gemeinde Vaduz braucht eine Gesamtstrategie und eine klar erkennbare Positionierung, um eine noch stärkere Identität zu erhalten und somit das grosse Potenzial, das Vaduz hat, in den Fokus zu stellen.

«ICH MÖCHTE ÜBERZEUGT SEIN, IMMER ZUM WOHL DER GEMEINDE GEHANDELT ZU HABEN»

Serie: Mit Gemeinderat Toni Real im Gespräch

Toni Real, Sie wurden bei den Gemeinderatswahlen 2019 mit dem höchsten Stimmenanteil gewählt. Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrer bisherigen Gemeinderatsarbeit gemacht?

Durchwegs positive! Als amtsältester Gemeinderat kann man viel Erfahrung einbringen und von früheren Beschlüssen, die man selber beeinflusst hat, dem Gemeinderat die Beschlüsse, wie sie zustande gekommen sind, erläutern und weiter in positiver Richtung bearbeiten.

Was motiviert Sie, im Gemeindeparlament mitzuwirken?

Aktiv an der Gestaltung für ein lebenswertes und schönes Vaduz mitzuarbeiten.

Ebenfalls im Austausch mit allen Vaduzer Einwohnern die Sorgen und Probleme in Zusammenhang mit der Gemeinde zu hören und bei Bedarf zu entkräften oder zu lösen.

Gibt es Bereiche oder Themen, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Das Gewerbe und der Detailhandel in Vaduz, vor allem mit der Weiterentwicklung des Städtles und der Umgebung. Seit 1. Januar 2020 bin ich Präsident von Standortmarketing Vaduz, was eine gute Kommunikation mit dem Gemeinderat voraussetzt, da ein grosser Teil der Veranstaltungsgelder vom Budget der Gemeinde finanziert werden.

In welchen Bereichen erkennen Sie Handlungsbedarf, um etwas vorwärts zu bringen?

Bei der Erarbeitung der Zentrumsentwicklung unserer Gemeinde mit Einbezug der gesamten Bevölkerung, um bauliche Massnahmen auch breit abgestützt vorantreiben zu können.

Wie erleben Sie den Umgang mit Gemeinderatsmitgliedern anderer Parteien?

Sehr gut! Es geht immer um die Sachpolitik. Nichts destotrotz werden auch Parteimeinungen vertreten, die zu längeren Diskus-



sionen führen können. Auch müssen wir Männer manchmal unsere Meinungen vertreten, da wir ja gegenüber den Frauen in der Minderheit sind.

Am Ende der Sitzung geht jedoch der geschlossene Gemeinderat jeweils noch gemeinsam in ein Restaurant, um nach der Sitzung die Gedanken wieder auf andere Sachen zu lenken. Dabei wird dann zwischen der «Cüplifraktion» und der «Bierfraktion» heftig weiterdebattiert.

Was möchten Sie am Ende der laufenden Mandatsperiode erreicht haben?

Am Schluss möchte ich mit mir selber im Reinen sein und überzeugt sein, immer zum Wohle der Gemeinde gehandelt zu haben.

Alles andere ist für mich unmöglich. Es poppen immer wieder neue Themen auf, die für mich wichtig wären, sie zu Ende zu führen. Jedoch müsste ich mich dann nochmals für zwölf Jahre zur Verfügung stellen.

ENDLICH GESCHAFFT!

Der FC Vaduz ist wieder in der Super League

Nach drei Jahren in der Challenge League hat der FC Vaduz am 11. August den Wiederaufstieg in die höchste Spielklasse der Schweiz geschafft. Trotz der 3:4-Niederlage in einem überaus spannenden Match gegen den FC Thun – nach dem 2:0-Heimsieg vier Tage zuvor – spielt der Fussballclub Vaduz wieder in der Super League.

1932 gegründet, bestritt der FC Vaduz sein erstes Meisterschaftsjahr beim Vorarlberger Fussballverband, bevor er im Jahre 1933 zum Schweizer Fussball- und Athletikverband wechselte. Nach dem Wechsel in die zweite Liga im Jahre 1956 folgten 1960, 1978 und 1993 Aufstiege in die erste Liga.

Das im Jahr 1998 eröffnete Rheinpark Stadion hatte direkten Einfluss auf die weitere positive Entwicklung der ersten Mannschaft: 2001 glückte der Sprung in die Nationalliga B, der heutigen Challenge League. Mit den Aufstiegen in die höchste Schweizer Liga, der Super League, feierte der Verein in den Jahren 2008 und 2014 weitere sportliche Höhepunkte. 2017 folgte leider der erneute Abstieg in die Challenge League, bevor im aktuellen Jahr trotz des beschränkten Budgets – eher überraschend – der erneute Aufstieg gelang.

Die Gemeinde Vaduz stellt sich sehr gerne in die Reihe der zahlreichen Gratulanten und beglückwünscht den Vaduzer Traditionsverein zu dieser grossartigen Leistung!



Es war eine unglaubliche Saison! Nach dem Highlight vor Jahresfrist in der Europa League Qualifikation gegen Eintracht Frankfurt sah es in der nationalen Meisterschaft noch nicht nach dem Aufstieg aus. Doch wir haben uns dank einer beispiellosen Aufholjagd doch noch für die Barrage qualifizieren können und dann gar den Aufstieg realisiert. Für den ganzen Verein ist dies eine riesige Genugtuung und wir sind überglücklich ein Super League Verein zu sein. Schlussendlich war es ein verdienter Aufstieg und wir freuen uns nun auf die Aufgaben in der höchsten Schweizer Spielklasse.

Mario Frick, Cheftrainer des FC Vaduz



Was für eine Saison – was für ein Aufstieg – was für ein Erfolg. Nach dem Vereinshighlight mit dem UEFA Europa League Spiel gegen Eintracht Frankfurt konnten wir mit dem Sieg in der Barrage gegen den FC Thun dieser tollen Saison noch den «i»-Punkt aufsetzen. Wer hätte uns dies nach dem durchgezogenen Meisterschaftsstart zugetraut. Ich bin überzeugt, dass wir zu jenem Zeitpunkt die Basis für den Erfolg legen konnten, da wir innerhalb des Vereins zusammengestanden sind und den handelnden Personen den Rücken gestärkt haben. Wir waren von Anfang an überzeugt, dass wir auf allen Ebenen gut aufgestellt sind und sportlich auch die grossen Mannschaften ärgern können. Auch in den Bereichen Breitensport sowie Nachwuchs konnten wir die Euphorie der 1. Mannschaft mitnehmen und viele tolle Momente – trotz Corona – erleben. Ich möchte daher allen beim FCV involvierten Personen, unseren Sponsoren und Partnern, den Gönnern sowie den Zuschauern herzlich für die Unterstützung danken. Diesen Erfolg haben wir gemeinsam erreicht. Auch der Gemeinde Vaduz gebührt ein grosses «Vergelt's Gott» – wir sind stolz, die Gemeinde, das Land und die Region in der kommenden Saison in der höchsten Liga der Schweiz vertreten zu können.

Patrick Burgmeier, Präsident und Geschäftsführer des FC Vaduz

MITEINANDER IN VADUZ

Neues Format von «Miteinander in Vaduz»

Grundsätzlich war es geplant, die Einwohnerinnen und Einwohner von Vaduz persönlich ins Rathaus einzuladen, um aktuelle Fragen und Anliegen zu diskutieren. Aufgrund von Covid-19 war das «Miteinander in Vaduz» leider nicht möglich. Nun sind alle herzlich eingeladen, ihre Fragen zur Zentrumsentwicklung, zur Mobilität oder zu einem sonstigen Thema bis 16. Oktober 2020 per E-Mail (kanzlei@vaduz.li) oder schriftlich an die Gemeinde zu richten.

«Der Austausch mit der Bevölkerung ist uns ein zentrales Anliegen. Deshalb möchten wir trotz Corona die Möglichkeit dazu bieten. Die von Ihnen zugesendeten Fragen und Anliegen werden in einem Video und schriftlich von mir beantwortet», erklärt Bürgermeister Manfred Bischof.

So einfach geht es

- Senden Sie ein E-Mail an kanzlei@vaduz.li mit Ideen zur Aktivierung des Dorflebens, ihrer Einschätzung zur künftigen Entwicklung von Vaduz oder zu einem anderen Thema im Dorfgebiet, das Sie derzeit beschäftigt.
- Einsendeschluss ist der 16. Oktober 2020.
- In der Woche vom 2. bis 6. November wird ein Video auf Facebook und auf den Gemeindekanal gestellt, in dem Bürgermeister Manfred Bischof Fragen beantwortet.
- Alle Zusendungen werden auch schriftlich beantwortet.
- «Machen Sie mit! Wir freuen uns auf Ihre Nachricht», so Bürgermeister Bischof abschliessend.



Bis 16. Oktober Anliegen und Fragen per E-Mail

an die Gemeinde richten: kanzlei@vaduz.li

Oder per Post an: Gemeinde Vaduz, z. H. Kanzlei, Städtle 6, 9490 Vaduz

Auf dem Areal des ehemaligen Gasthofes wird eine Grünanlage angelegt

Seit April 2018 ist die Gemeinde Vaduz Eigentümerin der Liegenschaft «Landgasthof Mühle». Nach zahlreichen Gesprächen, detaillierten Gebäudeanalysen sowie einer Bevölkerungsbefragung kamen der Gemeinderat und die Arbeitsgruppe zum Entschluss, die Gebäude rückzubauen und auf dem Areal eine Grünfläche anzulegen.

Der Gemeinderat hat das Vaduzer Grundstück mit der Liegenschaft «Landgasthof Mühle» im Rahmen des vorsorglichen Landerwerbs und zur Arrondierung mit dem südlichen Nachbargrundstück erworben. Nachdem eine Machbarkeitsstudie ergeben hatte, dass für eine sowohl kurzfristige als auch längerfristige Nutzung des Gebäudes als Hotel und Restaurant eine vollumfängliche Sanierung notwendig wäre, wurde im Mai 2019 eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Diese hat verschiedene Möglichkeiten geprüft, um die Liegenschaft zu erhalten und einer Zwischennutzung zuzuführen.

Parallel dazu wurde eine Umfrage durchgeführt, bei der sich 47% der Einwohnerinnen und Einwohner für einen Abbruch, 29% für einen Umbau für andere Zwecke und 24% für eine Sanierung mit Erhalt der Gastronomie aussprachen. Auf Basis dieser Ergebnisse führte die Gemeinde Gespräche mit der Stiftung OJA – Offene Jugendarbeit Liechtenstein und dem Verein aha – Jugendinformation Liechtenstein, die grosses Interesse an einem Jugendtreffpunkt an diesem Standort bekundeten. Für eine Adaptierung

in einen solchen Treffpunkt wäre laut Kostenschätzung eine Investitionssumme von CHF 3.1 Millionen für eine Minimalsanierung oder eine Investition von CHF 4.7 für eine nachhaltige Sanierung notwendig.

Keine Verhältnismässigkeit gegeben

Nach eingehender Beratung und Gegenüberstellung von Nutzungsdauer und Investitionsbedarf erkannte der Gemeinderat aus Gründen der Verhältnismässigkeit keine Grundlage mehr, an einer Sanierung oder Umnutzung der Liegenschaft Landgasthof Mühle festzuhalten. Deshalb wurde der Arbeitsgruppe der Auftrag erteilt, die Kosten für einen Rückbau sowie eine zweckmässige Zwischennutzung des Areals zu erarbeiten.

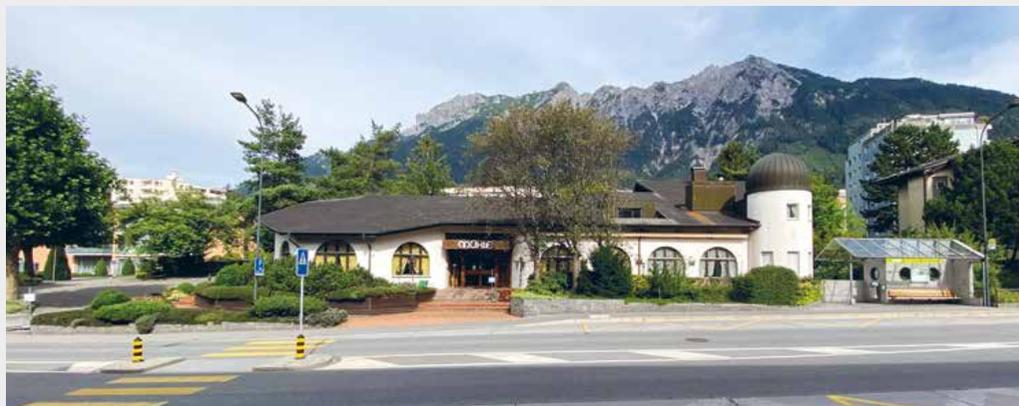
Grünanlage soll entstehen

Die Arbeitsgruppe «Landgasthof Mühle» hat empfohlen, nach dem Rückbau auf dem Areal eine Grünfläche als Zwischennutzung anzulegen. Ebenso wurde die Empfeh-

lung ausgesprochen, für eine zukünftige, nachhaltige Entwicklung die umliegenden Grundstücke in die Überlegungen mit einzubeziehen. Diesem Vorschlag hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 18. August 2020 einstimmig zugestimmt. Somit wird auf rund 3'300 m² eine Grünfläche mit Sitzgelegenheiten entstehen, die den Einwohnerinnen und Einwohnern zur Verfügung gestellt wird. Bürgermeister Manfred Bischof ergänzt: «Wichtig ist mir ausserdem, sowohl den Mühlestein als wertvolles Erinnerungsstück als auch das Element Wasser in die Gestaltung des Grundstückes zu integrieren.»

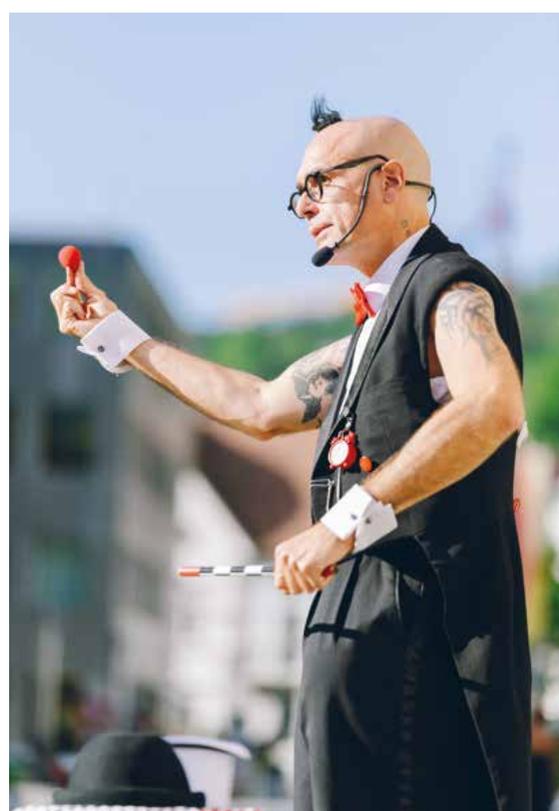
Die Rückbauarbeiten sollen Ende 2020 beginnen. Die Grünanlage wird voraussichtlich im Frühjahr 2021 fertiggestellt. Für die Umsetzung dieser Arbeiten wurde vom Gemeinderat ein Verpflichtungskredit in der Höhe von CHF 1'265'000.00 gesprochen.

Gegen diesen Beschluss wurde ein Referendumsbegehren eingereicht.



ERLEBE VADUZ

Impressionen der «Kultour» und der Konzertreihe beim «Summerträff»



STREET FOOD-FESTIVAL VADUZ

Ein kulinarisches Erlebnis im Herzen von Vaduz



Von Freitag, 9. Oktober bis Sonntag, 11. Oktober 2020 finden rund 30 Food-Trucks und Stände in Vaduz zum diesjährigen Street Food-Festival zusammen. Spezialitäten aus aller Welt, aber auch regionale Köstlichkeiten werden auf und neben dem Rathausplatz angeboten.

Umrahmt wird das Festival von einem vielseitigen Programm mit regionalen Live-Bands und Kids-Animation. Grosszügige Meeting-Points mit Sitz- und Steh-Gelegenheiten bieten ideale Bedingungen, um Freunde zu treffen oder mit der Familie ein feines Essen zu geniessen. Die Infrastruktur wird so aufgebaut sein, dass ein Einhalten der geltenden Covid-19-Abstandsregeln möglich ist.



Öffnungszeiten

Freitag, 9. Oktober, 17 bis 22 Uhr

Samstag, 10. Oktober, 11 bis 22 Uhr

Sonntag, 11. Oktober, 11 bis 17 Uhr

Der Eintritt ist kostenlos. Das Festival findet bei jeder Witterung statt.

Die Durchführbarkeit des 3. Street Food-Festivals Vaduz ist bei Redaktionsschluss (2.9.2020) aufgrund der sich möglicherweise ändernden gesetzlichen Bestimmungen vorbehalten. Allfällige Anpassungen werden laufend auf www.erlebevaduz.li kommuniziert.



ORTSBUS VADUZ IST IN BETRIEB

Seit dem 13. September schafft der Ortsbus Vaduz Verbindungen in der ganzen Gemeinde. 25 Haltestellen werden von Montag bis Sonntag im Halbstundentakt von 6 bis 19 Uhr bedient. Damit wird es für alle Nutzerinnen und Nutzer ganz einfach möglich, ins Dorfzentrum, zur Universität, in die Naherholungsgebiete oder zu Freunden und Familie zu gelangen.

Bürgermeister Manfred Bischof präsentierte den frisch gestalteten Ortsbus am 12. September der Bevölkerung. Domvikar Josef Otter segnete das neue Fahrzeug und der Frauenverein Vaduz sorgte an diesem Vormittag für das leibliche Wohl.

Die Betriebsleitung erfolgt über LIEmobil. Für die Betriebsdurchführung wurde die Philipp Schädler Anstalt/City Train AG beauftragt.



Mitte Dezember findet die Volkszählung 2020 statt. Sie liefert wichtige Informationen zur Situation und Entwicklung des Landes, damit die Öffentlichkeit, die Wirtschaft, die Politik und die Behörden sachlich fundiert diskutieren und entscheiden können. Liechtenstein wird sich auch mit anderen Ländern vergleichen können, da die Volkszählungsrunde 2020 weltweit stattfindet.

Online vor Papier

Die Volkszählung 2020 ist vorrangig auf eine Teilnahme per Computer, Tablet oder Smartphone ausgerichtet. Dadurch kann die Erhebung einfach, umweltschonend und kostengünstig durchgeführt werden.

Sie erhalten im Dezember einen Brief mit Ihren persönlichen Zugangsdaten zur Erhebung auf www.volkszaehlung.li zugeschickt. Alternativ kann man sich bequem mit der digitalen Identität www.eID.li anmelden. Das Mitmachen wird selbstverständlich auch per Papierfragebogen möglich sein.

Informationen von allen für alle

Das Amt für Statistik ist auf die Mithilfe aller Einwohnerinnen und Einwohner angewiesen, damit die Ergebnisse aussagekräftig werden. Die Teilnahme an der Volkszählung ist denn auch verpflichtend. Wir bitten Sie freundlich, sich im Dezember die 15 Minuten für das Ausfüllen des Fragebogens zu nehmen.

Einen Eindruck, welche grundlegenden Daten erst durch Volkszählungen und durch Ihre Teilnahme zur Verfügung stehen, können Sie auf www.as.llv.li gewinnen (unter 2 Bevölkerung und Wohnen). Für Auswertungen auf Gemeindeebene eignet sich auch die Datenbank www.etab.llv.li sehr gut.

Weitere Auskünfte

Unter www.volkszaehlung.li finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen dazu, wie die Volkszählung abläuft, wo Sie Hilfestellung beim Ausfüllen erhalten, welches der Verwendungszweck der Daten ist und wie der Datenschutz gewährleistet wird.

**Vielen Dank für Ihr Mittun, damit Liechtenstein zählt.
Ihr Amt für Statistik**

Volks

zählung

2020



GEMEINDE VADUZ WIRD «FAIR TRADE TOWN»

Aktionswoche im Oktober soll den fairen Handel in den Mittelpunkt rücken



Als erste Gemeinde in Liechtenstein wird Vaduz am 24. Oktober 2020 von Swiss Fair Trade zertifiziert. Die Auszeichnung «Fair Trade Town» wird Gemeinden und Städten verliehen, die sich für den fairen Handel engagieren. Aus diesem Anlass findet vom 19. bis 24. Oktober eine Aktionswoche statt, um auf die Wichtigkeit dieses Themas hinzuweisen.

Während der Aktionswoche kann ein «lokales und faires» Mittagsmenü genossen werden, es wird ein Kinofilm zum Thema «Fair Trade» im Alten Kino gezeigt und es können Fair-Trade-Produkte verkostet werden. Zudem bietet das Landesmuseum eine Führung zur Ausstellung «Global Happiness» an.

Zertifizierung als krönender Abschluss

Am Samstag, 24. Oktober ist es dann soweit: Die Gemeinde Vaduz wird offiziell als «Fair Trade Town» zertifiziert! Das detaillierte Programm und weitere Informationen finden Sie im beiliegenden Folder dieser «Einblick»-Ausgabe sowie unter www.lokalundfair.li

Im Naturladen «zur Bernadette», Altenbach 21, werden am 22. Oktober von 16.00 – 18.00 Uhr Fair Trade-Produkte verkostet.



DIE TOILETTE IST KEIN MÜLLSCHLUCKER

16 17

Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins

Die Abwasserreinigung in Liechtenstein ist ein effizientes, aber auch komplexes System. Alles, was nicht zum Beseitigen in der Toilette gedacht ist, kann dieses System empfindlich stören und stellenweise zum Erliegen bringen – mit entsprechenden Kosten. Der AZV informiert deshalb die Bevölkerung, WAS nicht ins WC gehört.

«In die Toilette gehören keine Hygieneartikel, Speisereste, Medikamente oder Haushaltschemikalien. Auch Kondome, Zahnseide oder Katzensand sind in der Spülung fehl am Platz, und insbesondere Feuchttücher sind regelrechte Pumpenkiller», betont Hilmar Hasler, der Geschäftsführer des Abwasserzweckverbands der Gemeinden Liechtensteins. Die Feuchttücher zersetzen sich gar nicht oder nur äusserst langsam und bilden, wie viele andere Hygieneartikel auch,

Faserknäuel, die in sehr mühseliger Arbeit wieder aus den Pumpen, Armaturen und Wasserrohren entfernt werden müssen.

Schutz des Systems und der Umwelt

Nutzen Sie die Toilette wirklich nur zum Hinunterspülen Ihrer persönlichen Hinterlassenschaften und von Toilettenpapier. Für eine sachgerechte Entsorgung aller anderen Arten von Badezimmer- und Haushaltsutensilien stellt Ihnen Ihre Wohngemeinde gerne die erforderlichen, sachdienlichen Informationen zur Verfügung. «Mit einer korrekten Entsorgung schützen Sie das Abwassersystem, die Umwelt und am Ende auch Ihren Geldbeutel», sagt Hilmar Hasler. Für Ihr nachsichtiges und verständnisvolles Mitwirken gilt Ihnen ein herzliches Dankeschön.



In die Toilette gehören keine Feuchttücher, Hygieneartikel, Speisereste, Medikamente oder Haushaltchemikalien, da sie die Abwasserleitungen und Pumpen verstopfen.

WEITERBILDUNGSGUTSCHEIN WIRD UM EIN JAHR VERLÄNGERT!

Das Pilotprojekt der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein unterstützt auch in diesem Jahr Personen, die über einen geringeren finanziellen Spielraum verfügen.

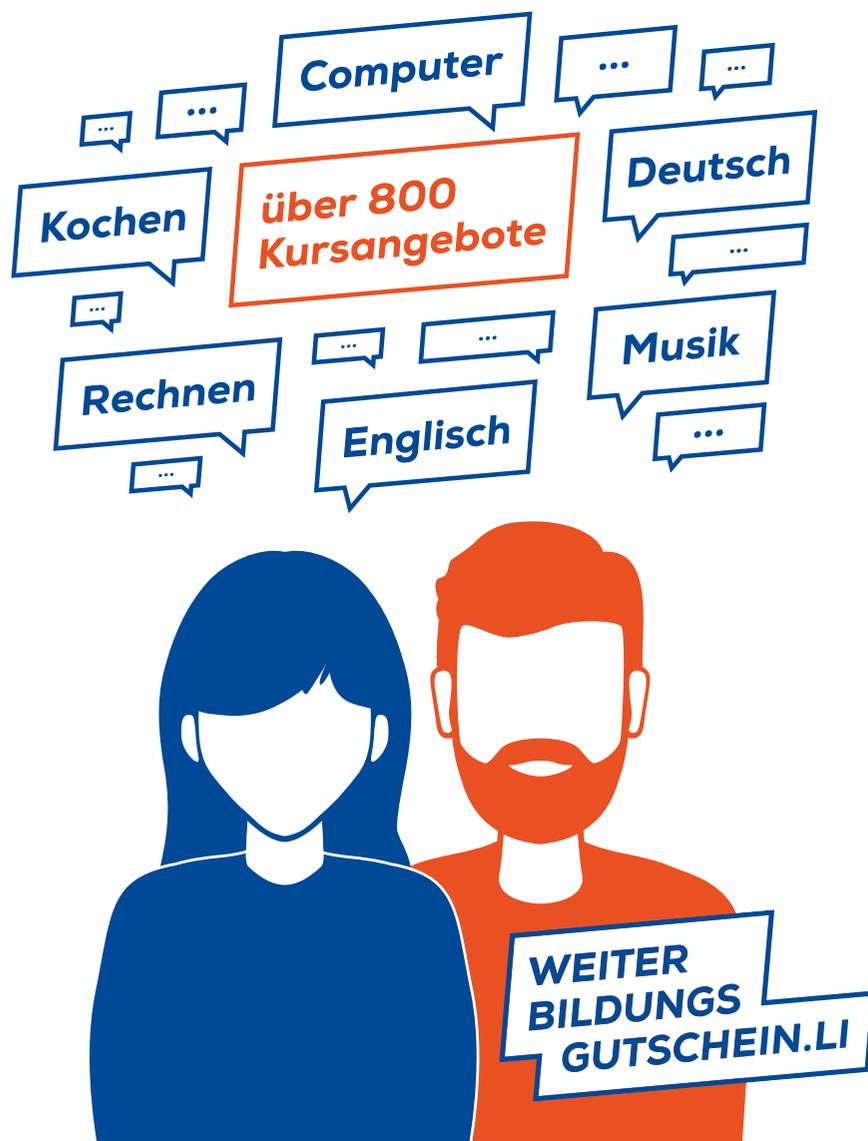
Im Jahr 2019 hat die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein, in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt, verschiedenen Amtsstellen, Kursanbietern und Organisationen, das Pilotprojekt «Weiterbildungsgutschein» lanciert.

Hierfür standen 100 Gutscheine im Wert von CHF 500 zur Verfügung. Diese Gutscheine konnten für Computer-, Sprach-, Kochkurse und vieles mehr verwendet werden.

Auch in diesem Jahr stehen 100 Weiterbildungsgutscheine im Wert von je CHF 500 zur Verfügung, welche zum Beispiel für Sprach-, Zeichen-, Computer-, oder Kochkurse eingesetzt werden können.

Einige wenige Kriterien des Angebots wurden jedoch angepasst; so wurde das für die Antragsstellung wichtige steuerbare Einkommen deutlich erhöht und die Altersbegrenzungen ausgeweitet; dies ermöglicht einer noch grösseren Bevölkerungsschicht den erleichterten Zugang zu Weiterbildung. Zudem sind weitere Bildungsanbieter dazugekommen, bei welchen man den Weiterbildungsgutschein einlösen kann. Es stehen somit insgesamt über 800 Kursangebote zur Auswahl.

CHF 500 für Ihre Weiterbildung.





Positives Resümee auch von Sabine Frei-Wille, Geschäftsführerin der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

Im Jahr 2019 wurden 51 Gutscheine von Personen in Liechtenstein beantragt, welche die Kriterien für die Unterstützung erfüllten.

«Mehrheitlich wurde das Angebot von Frauen genutzt», sagt Sabine Frei-Wille. «Nach einer Umfrage war es den unterstützten Personen wichtig, dass die Weiterbildung sowohl beruflich als auch persönlich Nutzen stiftet», so Frei-Wille. Unter anderem waren Computer-, Sprach- und Kochkurse gefragt.

Sabine Frei-Wille, Geschäftsführerin Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein



Chancengerechtigkeit und Teilhabe stärken

«Es gibt Menschen in Liechtenstein, die aus verschiedenen – insbesondere auch aus finanziellen – Gründen, wenig Chancen auf Weiterbildung haben. Es freut mich, dass das Angebot des Weiterbildungsgutscheins hier gezielt Unterstützung bietet. Lebenslanges Lernen bildet ein solides Fundament für die Gesellschaft und wird angesichts der zahlreichen Herausforderungen in der Welt immer wichtiger. Die Verlängerung des Pilotprojekts um ein Jahr ermöglicht weitere wichtige Erkenntnisse für die Förderung solcher Bildungsangebote.»

Regierungsrätin Dominique Hasler, Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt



Der Weiterbildungsgutschein unterstützt:

- Menschen, die in Liechtenstein wohnhaft und
- zwischen 20 und 65 Jahre alt sind;
- mit einem steuerbaren Jahreseinkommen (Ziffer 21 der Steuererklärung) von höchstens CHF 65'000 für alleinstehende Personen und maximal CHF 77'000 für Ehepaare bzw. Personen in einer Lebensgemeinschaft

Weitere Informationen und Antragsstellung

Sabine Frei-Wille, Geschäftsführerin Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

Landstrasse 92, 9494 Schaan

Tel. +423 232 95 80

stiftung@erwachsenenbildung.li

www.erwachsenenbildung.li

«AM MEISTEN GEFÄLLT MIR DER KONTAKT MIT DEN MENSCHEN!»

Serie: Vaduzer Unternehmen im Porträt

Er schaut freundlich lächelnd über seine silberfarbene Lesebrille, die zusammen mit seinem grauen Haar ein, so scheint es, unzertrennliches Ensemble bildet. Die Rede ist von Antonio. Antonio Scotece aus Bisaccia in der Provinz Avelino bei Neapel, wie uns der sympathische Italiener erklärt.

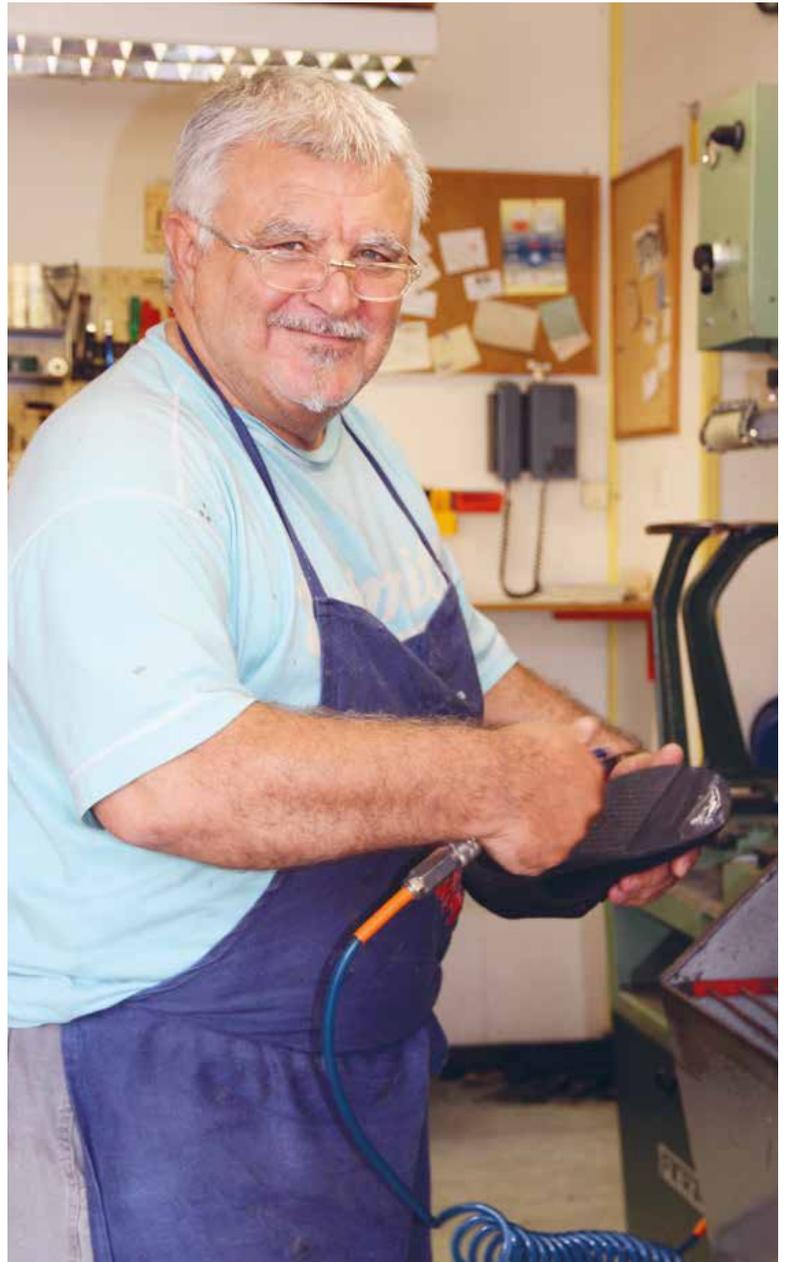
Antonio ist jener Schuhmacher, der in den hinteren Räumlichkeiten der ehemaligen Milchzentrale an der Egertastrasse 36 eine Reparaturwerkstätte betreibt. «Ich habe das Werkstättli 1999 von Florin Kofler 'Schuschu' übernommen», erklärt der 64-Jährige, der seit 1989 mit seiner Frau Mastrogioseppenicolina am Alvierweg 9 in Vaduz lebt. Von 1982 bis 2019 arbeitete Antonio beim Malergeschäft Ospelt. Ab 1999 dann 70 Prozent und zu 30 Prozent in seiner Reparaturwerkstatt.

Sein Wegzug aus Italien führte unseren Gesprächspartner zunächst in die Schweiz: «Im Alter von 16 Jahren, das war 1972, habe ich in Landquart eine Lehre als Maler gemacht. Nach deren Abschluss habe ich mit 20 Jahren eine zusätzliche Lehre als Schuhmacher in Zürich absolviert.» Somit ist auch die Frage geklärt, die uns auf der Zunge liegt, nämlich ob Antonio nun Maler oder Schuhmacher ist. Er ist sowohl Maler als auch Schuhmacher.

Danach hat Antonio sieben Jahre im Jelmoli Buchs bei «Mister Minit Schlüssel und Schuhreparatur» gearbeitet, bevor er 1982 seine Arbeit beim Malergeschäft Martin Ospelt aufnahm, dem er 38 lange Jahre treu blieb.

Zum Angebot von Antonios Reparaturservice zählen sämtliche Arbeiten, die mit dem Flickern von Leder zu tun haben: Schuhe, Gürtel, Taschen, Koffer und vieles mehr. Für sein Handwerk benötigt Antonio eine Nähmaschine, eine Maschine zum Ösen und Knöpfe eindrücken, Hammer, Scheren, Messer, Lochzangen und dergleichen Werkzeug mehr.

Und wie läuft das Geschäft? «Ich bin zufrieden. Für mich als frischgebackenen Pensionisten reicht es», sagt Antonio. Zu seinen Kunden zählen Menschen aus allen Schichten: «Banker, Bauarbeiter, Rechtsanwälte, Gärtner, Berggänger, Schreiner Und sogar



der Fürst war schon hier», verrät unser Gegenüber mit vorgehaltener Hand, aber sichtlich stolz. Antonio Sco-tece verkauft auch neue Schuhe, diese müssen dann allerdings im Katalog ausgesucht werden. Bei den Preisen halte er sich an die Preise des Schuster-Verbands. Aber, und das ist bekannt, in der Regel rundet Antonio eher etwas ab.

«Meine Arbeit macht mir Freude», strahlt Antonio, «sie ist abwechslungsreich und interessant. Am meisten aber gefällt mir der Kontakt mit den Menschen!» Er schätzt und kennt seine Kundschaft, weiss, wer ein Spässchen verträgt, weiss, mit wem er «per Du» sein darf oder wer gerne einen italienischen Kaffee trinkt. «Und dann vergeht die Zeit im Nu und schon ist es 19.00 Uhr», erklärt Antonio.

Früher gab es in Liechtenstein etliche Schuhmacher. In Vaduz beispielsweise die Schuhhäuser Beck, Gerster und Rechsteiner. Heute ist Antonio neben der Orthopädie Nägele in Triesen der einzige aktive.

Seit Dezember ist der Mann mit der blauen Schusterschürze offiziell im Ruhestand, arbeitet nicht mehr auf dem Bau, sondern nur noch zu 30% als Schuhmacher. Nach mehr als 30 Jahren in Liechtenstein fühlt sich Antonio hier zuhause. Und das bestätigt auch seine Mutter, die kürzlich zu Besuch war. Antonio: «Der relative Wohlstand, Sicherheit und die freundlichen Menschen geben mir das Gefühl, akzeptiert und daheim zu sein.» Auch wenn er gerne ab und zu nach Italien fahre, er komme aber auch gerne wieder nach Hause zurück, nach Liechtenstein.

Unser abschliessender Eindruck: Antonio wirkt rundum zufrieden. Er ist freundlich, zuvorkommend und humorvoll, mit sich und seiner Umwelt im Reinen. Wäre er nicht schon längst ein Liechtensteiner, wäre man fast versucht zu sagen, wie ein typischer Italiener...



« DER ERHALT DER ARTENVIELFALT IST UNSER OBERSTES ZIEL! »

Der Ornithologische Verein Vaduz feiert in diesem Jahr sein 60-jähriges Bestehen. René Steiner, Obmann für Natur- und Vogelschutz, gewährt Einblick in die Arbeit des Traditionsvereins.

René Steiner, wer hat den Ornithologischen Verein Vaduz (OVV) seinerzeit gegründet und welches waren die Zielsetzungen?

Schon in den Fünfzigerjahren gab es in Vaduz einige Kleintierzüchter, die Rassekaninchen und Hühner züchteten. In einigen umliegenden Gemeinden existierten schon Kaninchenzuchtvereine, und so kam es am 16. September 1960 auf Einladung von Gebhard Büchel im Hotel Schlössle zur Gründung des Kaninchenzuchtvereins Vaduz.

Gründungsmitglieder waren Gebhard Büchel, Fritz Marxer, Oskar Röckle, Adolf Seger, Egon Seger, Ulrich Seger und Leo Sele, alle aus Vaduz.

Gemäss den ersten Statuten war der Zweck des Vereins, das Interesse für die Kleintierzucht zu wecken und zu fördern, speziell für die Rassekaninchenzucht.

1965 hat der Kaninchenzuchtverein Vaduz den Namen geändert und trägt seitdem den Namen «Ornithologischer Verein Vaduz». Dabei wurden die Statuten bezüglich Zweck des Vereins mit dem Vermerk erweitert: «...und den einheimischen freilebenden Vögeln Schutz und Pflege angedeihen zu lassen».

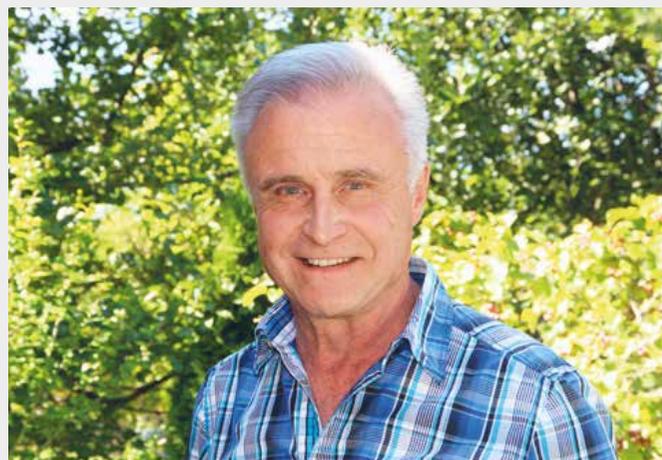
Es geht beim OVV also nicht allein um Vögel, sondern es haben auch Kleintierzüchter wie Kaninchenhalter Platz.

Der OVV besteht heute aus den beiden Abteilungen «Kleintierzucht» und «Natur- und Vogelschutz» und bezweckt gemäss den aktuellen Vereinsstatuten einerseits: «den Natur- und Vogelschutz sowie die Förderung und den Erhalt von natürlichen Lebensräumen» und andererseits «die Förderung und Verbreitung der Rassenzucht in den Abteilungen Kaninchen, Geflügel, Tauben und Ziervögel, wobei auf eine artgerechte Haltung und Pflege der Tiere Wert gelegt wird».

Die beiden Abteilungen arbeiten heute weitgehend autonom, wobei die abteilungsübergreifende Kameradschaft gross geschrieben wird.

Wie sieht es in der Abteilung Kleintierzucht aus?

Der OVV ist schweizweit bekannt für seine sehr erfolgreichen Rexkaninchen-Züchter. In den vergangenen Jahren gingen viele Schweizermeister-Titel und unzählige



René Steiner, Obmann für Natur- und Vogelschutz

Ausstellungssiege nach Vaduz. Auch wurden in Vaduz schon einige Ausstellungen vom OVV selber ausgerichtet.

Leider geht die Anzahl aktiver Kaninchenzüchter immer mehr zurück, nicht nur im OVV, sondern auch landesweit.

Und wie sieht es im Natur- und Vogelschutz (NVS) aus?

In den Anfangsjahren des Vereins beschränkte man sich auf das Aufhängen von Meisen-Nistkästen und die Winterfütterung der Vögel. Heute sind die Aufgaben viel umfangreicher. Der OVV betreut auf Vaduzer Gemeindegebiet zwar immer noch rund 120 Meisenkästen. Dazu aber auch Nisthilfen für Turmfalken, Mauersegler, Wasseramseln und Schleiereulen sowie um die 100 Schwalbennester, die jährlich kontrolliert, gereinigt, geflickt und teilweise ersetzt werden müssen.

In Zusammenarbeit mit dem Ornithologischen Landesverband arbeiten wir an weiteren Artenschutzprojekten wie beispielsweise für Flussregenpfeifer, Wiedehopf und Wendehals.

Ein Vorzeigeprojekt des OVV ist sicher die erfolgreiche Rettung der grossen Mauerseglerkolonie beim Umbau der Spoerryfabrik zur Universität.

Beratungen bei Vogelfragen und auch «Vogelproblemen» gehören auch zu unserem Arbeitsbereich. Ein paar Mitglieder helfen auch immer bei der jährlichen Umweltputzete der Gemeinde mit.

Wie viele Mitglieder zählt der OVV und wie schätzen Sie die Zukunftsaussichten ein?

Gemäss Mitgliederliste zählt der OVV heute 32 Mitglieder, darunter erfreulicherweise auch noch die zwei Gründungsmitglieder Fritz Marxer und Leo Sele. Etwas mehr als ein Drittel sind aber Passivmitglieder.

Der Rückgang der aktiven Mitglieder, besonders in der Kleintierzucht, macht uns Sorgen. Es ist aber auch schwierig, neue Mitglieder für den ehrenamtlichen Einsatz im Natur- und Vogelschutz zu gewinnen.

Ohne interessierte, aktive Neumitglieder in beiden Abteilungen wird der Traditionsverein OVV in dieser Art wohl keine weiteren 60 Jahre mehr bestehen.

Gewisse Vogelarten sind bedroht, ebenso wie die Biodiversität generell abnimmt. Bereitet Ihnen das Sorge, und was kann man dagegen tun?

Liechtenstein hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Extreme Bautätigkeit, Bevölkerungswachstum und damit ausufernde Siedlungsräume kosteten viele natürliche Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Das geht selbstredend auf Kosten der Natur.

Es gibt aber immer mehr positive Ansätze zur Förderung der Biodiversität. Die Verantwortlichen der Gemeinde Vaduz gestalten Vaduz grüner und bunter. „Vaduz blüht auf“ heisst das Projekt. Anstelle toter Rasenflächen entstehen artenreiche Blumenwiesen - kleine, aber sehr wertvolle Naturoasen. Ein Vorzeigebispiel ist auch der revitalisierte Binnenkanal. Es findet ein Umdenken in Richtung Förderung der Biodiversität statt, was mich hoffnungsvoll stimmt.

Störche nehmen langsam aber sicher überhand und bedrohen damit Kleintiere wie Eidechsen, Frösche oder Blindschleichen, um nur einige zu nennen. Wie geht der Ornithologische Verein, der sich u.a. den Schutz von Vögeln zum Ziel setzt, damit um?

Einige Vogelarten profitieren von veränderten Umwelt- und Klimabedingungen, andere leiden.

Der Storch ist ein Paradebeispiel für die erfolgreiche Wiederansiedlung einer Art, hat er doch rund 150 Jahre lang nicht mehr in Liechtenstein gebrütet - und das freut uns.

In der Tat kann er aber zur Gefahr werden, insbesondere im Ruggeller Riet für die seltenen Bodenbrüter wie z.B. Braunkehlchen, Kiebitz und Wachtelkönig. Umso wichtiger ist der konsequente Schutz der sensiblen Habitats dieser anspruchsvollen Arten.

Sind freilaufende und verwilderte Hauskatzen ein Problem für die Vogelbestände?

Untersuchungen zeigen, dass Hauskatzen massgeblich am Rückgang der Biodiversität im Siedlungsraum beteiligt sind. Besonders Amphibien, Reptilien und Jungvögel fallen ihnen zum Opfer. Es gibt Vogelarten, die das Nest verlassen bevor sie richtig flügge sind, so z.B. Amsel und Hausrotschwanz. Die Jungvögel werden dann noch einige Tage von den Eltern begleitet und gefüttert. In dieser Zeit sind sie leichte Beute für die Katzen; genau wie Reptilien, die sich am Morgen zuerst auf Betriebstemperatur aufwärmen müssen, um mobil zu sein.

Welches sind die mittel- und langfristigen Ziele des Ornithologischen Vereins, wo setzen Sie die Schwerpunkte Ihrer Arbeit?

Der Erhalt der Artenvielfalt für unsere Nachkommen steht an oberster Stelle. Dazu wollen wir weiterhin beitragen z.B. durch die Sensibilisierung und Beratung der Bevölkerung für mehr Natur im Siedlungsraum. Gefährdete Vogelarten und die Insektenvielfalt fördern wir mit künstlichen Nisthilfen und setzen uns für den Erhalt Ihrer Lebensräume ein.

Die Abteilung Kleintierzucht will an ihre grossen Erfolge anknüpfen, ihr schönes und verantwortungsvolles Hobby weiter fördern und die vereinsübergreifende Kameradschaft pflegen. Jung- und Neuzüchter sind herzlich willkommen und werden von unseren erfahrenen Züchtern tatkräftig unterstützt.

ENTPFLICHTUNG UND EINFÜHRUNG

Pfarrer-Wechsel bei der evangelisch-lutherischen Kirche

Die evangelisch-lutherische Kirche im Fürstentum Liechtenstein und dem St. Galler Rheintal, feiert am Samstag, den 17. Oktober, um 15 Uhr in der Kirche an der Schaaner Str. 22 in Vaduz einen Festgottesdienst zur Entpflichtung des bisherigen Pfarrers Helmut Sobko und zur Einführung des neuen Pfarrers Friedhelm Feigk, zu dem auch Sie gerne eingeladen sind.

Pfarrer Sobko verabschiedet sich nach fünf Jahren in den wohlverdienten Ruhestand. Es war eine Zeit vertrauensvoller und segenbringender Zusammenarbeit mit fröhlichen und zugleich anregenden Gottesdiensten, lebendigen Gemeindeveranstaltungen und Ausflügen sowie einer aktiven Gemeindearbeit. Zum 1. Oktober beginnt nun mit Pfarrer Feigk ein neuer Abschnitt im Gemeindeleben. Mit ihm hat die Gemeinde einen neuen Pfarrer gefunden, der nicht nur viele Jahre als Gemeindepfarrer in Deutschland aktiv war, sondern auch an der Ausbildung junger Pfarrer in Tansania mitgewirkt hat. Die Gemeinde freut sich auf neue Anregungen für das Gemeindeleben und ein lebendiges Gespräch mit und über Gott.

Die evangelisch-lutherische Kirche ist eine kleine Gemeinde, der es wichtig ist, mit Menschen ins Gespräch zu kommen und zu bleiben. Daher macht es Freude, Ihnen in der nächsten Ausgabe des «Einblick» mehr darüber zu berichten und Sie bei den Gottesdiensten oder Veranstaltungen begrüßen zu können. Informationen finden Sie auf: www.luth-kirche.li.



«VADUZ SUMMT» – VADUZ FÖRDERT BIODIVERSITÄT

Der Gemeinderat hat auf Antrag der Forst- und Umweltkommission ein weiteres Projekt zur Förderung der Biodiversität genehmigt. Aspekte wie Umweltbildung, Einbezug der Landwirtschaft, Förderung für insektennahe Gartengestaltung etc. sollen in den nächsten vier Jahren auf einer breiteren Basis aufgestellt werden. Ziel des Projekts ist das Entgegenwirken der dramatischen Entwicklung des Insektensterbens.

Ab Ende Oktober wird die Gemeinde Vaduz über vier Jahre folgende Förderungshilfe anbieten:

- Erhöhung der Insektenvielfalt und Blühpflanzenarten als reiche Nahrungsgrundlage
- Bereicherung der Artenvielfalt von Gemeindeflächen, Landschaften und privaten Gärten, Landwirtschaftsflächen, bebauten Flächen und Waldrändern.
- Diverse Umweltbildungen, Sensibilisierungen und Öffentlichkeitsarbeiten

Interessenten können sich ab Ende Oktober mittels Fragebogen zum Angebot der Gartenberatung anmelden. Wie die Antragstellung, die Rahmenbedingungen sowie der Ablauf zur Förderung ökologischer, privater Gartengestaltungen im Detail funktioniert, wird auf den Gemeindekanälen und mittels Flyerversand kommuniziert sowie unter vaduz.li/foerderungen abrufbar sein.



SCHULWEGSICHERHEIT

«Pedibus» als zweijähriges Pilotprojekt eingeführt

Mitte August hat ein neues Schuljahr begonnen. Viele Kindergärtner und Primarschüler bewältigen zum ersten Mal zu Fuss ihren Schulweg und werden dabei im Strassenverkehr vor einige Herausforderungen gestellt. Unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer sind besonderen Gefahren ausgesetzt, da sie von Fahrzeugenkern leicht übersehen werden oder sich unvorhersehbar verhalten, wenn sie abgelenkt sind. Kindern fällt es schwer, die Gefahren im Strassenverkehr richtig und rechtzeitig zu erkennen, da sie Geschwindigkeiten und Distanzen von herannahenden Fahrzeugen oft falsch einschätzen.

Die Gemeinde arbeitet kontinuierlich an der Verbesserung der Sicherheit auf den Schulwegen und generell an der Fussgängersicherheit im gesamten Gemeindegebiet. So wurden in den letzten Jahren sämtliche Fussgängerquerungen in Vaduz einer technischen Überprüfung unterzogen, um sie den heutigen Anforderungen und Empfehlungen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) baulich anzupassen. Darüber hinaus beschäftigt sich die Kommission Schulwegsicherung regelmässig mit möglichen Gefahrenstellen auf den empfohlenen Schulwegrouten. Zuletzt befasste sich die Kommission mit dem Anliegen einiger Eltern, die Einführung eines Schülerlotsendienstes an bestimmten Fussgängerstreifen zu prüfen. In der Folge wurde in Zusammenarbeit mit dem Elternrat der Gemeindeschulen unter den Eltern aller Vaduzer Kindergarten- und Primarschulkinder eine Umfrage durchgeführt, bei der potenzielle Gefahrenstellen sowie der Bedarf eines Lotsendienstes eruiert wurden.

Aufgrund der Umfrageergebnisse und der Voraussetzungen vor Ort (Fussgängerfrequenz, Verkehrsaufkommen, bauliche Gegebenheiten) hat der Gemeinderat beschlossen, in einem zweijährigen Pilotprojekt an der Lettstrasse beim Fussgängerstreifen Pappelweg-Bamiliweg einen «Schulwegbegleiter» einzusetzen. Dieses Projekt orientiert sich am Schweizer «Pedibussystem», bei welchem Schulkinder in Gruppen organisiert von Erwachsenen zum Zielort begleitet werden.

Im Vaduzer Modell warten die Schulwegbegleiter, ausgestattet mit gelben Warnwesten, jeweils während der Schulanfangs- und Endzeiten im Bereich des Fussgängerstreifens auf ankommende Kinder und

begleiten diese geordnet über die Strasse. Die Kinder werden dabei aufgefordert, das beim Verkehrsinstruktor der Landespolizei erlernte und eingeübte Verhalten im Strassenverkehr aktiv anzuwenden.

Seit Schulbeginn am 17. August sind nun abwechselnd sieben motivierte Schulwegbegleiter mit viel Freude bei ihrer Tätigkeit an der Lettstrasse im Einsatz. Die Gemeinde hofft, dass durch diese Massnahme zukünftig noch mehr Kinder ihren Schulweg selbstständig zu Fuss bewältigen werden. Denn unter ständiger Obhut von Erwachsenen oder im «Elterntaxi» entgehen den Kindern wichtige Lernfelder.

Sind die Kinder auf dem Schulweg unter sich, können sie Freundschaften knüpfen und pflegen. Mit Kindern unterschiedlichen Alters wird das Agieren in einer Gruppe geübt. Sie lernen, sich selbst zu behaupten und eigenständiger zu werden. Sie üben, die Gefahren im Strassenverkehr richtig einzuschätzen. Der Schulweg nimmt in der Entwicklung eines Kindes also eine wichtige Rolle ein.



«Halt immer ganz a und luag uf mi, wenn i d'Stross überquer» (Slogan der Schulwegsicherheitskampagne der Landespolizei)

Bei Fragen oder Interesse an der Mitarbeit an diesem Projekt steht die Gemeindepolizei gerne zur Verfügung.
Gemeindepolizei@vaduz.li
Tel. +423 237 78 50

NEUIGKEITEN DES JUGENDTREFFS CAMÄLEON

Corona

Das Virus stellt immer noch eine Herausforderung dar. Die Barcrew muss ihre Arbeit mit Mundschutz und Handschuhen verrichten. Das Angebot ist immer noch eingeschränkt. PS4-Controller, Billardstöcke, Tastaturen usw. müssen nach jeder Benutzung desinfiziert werden. Die Jugendlichen vermissen den Betrieb, wie er im letzten Winter war.

Neues Logo, neue Website und neuer Newsletter

Die Website war nun fast 20 Jahre lang in Betrieb. Da einiges nicht mehr funktionierte und sie nicht mehr zeitgemäss war, wurde ein Re-Design notwendig. Aus den letzten 15 Jahre wurden viele Fotos veröffentlicht. Sollten Fotos dabei sein, welche gegen Persönlichkeitsrechte verstossen, werden sie auf Anfrage natürlich sofort gelöscht. Das Re-Design der Website hat das Camäleon veranlasst, auch das Logo neu zu gestalten.

Für alle, die die aktuellen Informationen frei Haus möchten, wird monatlich ein Newsletter verschickt. Dieser kann auf unserer Website abonniert werden.



Jugendbefragung

Im Frühjahr wurden 210 Einladungen an Vaduzer Jugendliche im Alter von 12-15 Jahren mit der Bitte verschickt, an einer Befragung teilzunehmen. 60 Jugendliche sind dieser Bitte nachgekommen. Ziel war es, mehr über das Verhalten und die Bedürfnisse dieser Jugendlichen zu erfahren.

Die Jugendtreffs im Land sind vielen bekannt, 40% besuchen einen Treff. 30% der Teilnehmer besuchen das Camäleon. Für 95% der Jugendlichen ist aber zuhause oder bei Freunden der beliebteste Ort. 50% sind bei einem Verein, mehr als 60% betreiben in ihrer Freizeit Sport. Doch Sport ist vor allem bei den Buben beliebt, während die Mädchen lieber tanzen. 56% gamen in ihrer Freizeit. Videospiele sind bei den Buben beliebter als bei den Mädchen.

Die Frage nach den Bedürfnissen blieb meist unbeantwortet, die Jugendlichen scheinen zufrieden mit ihrer Freizeitsituation zu sein.

Ein wichtiger Punkt war, die Kommunikationskanäle der Jugendlichen kennenzulernen. Am beliebtesten ist WhatsApp mit über 90%, mit knapp über 70% folgen Instagram und Snapchat. Weit abgeschlagen mit nur gerade 8% scheint Facebook für die Jugendlichen nicht mehr interessant zu sein.

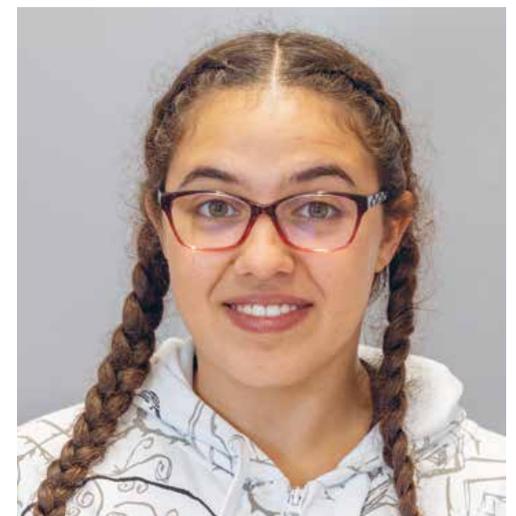
OJA-Jahresprojekt

Wie jedes Jahr führen die Treffs der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein ein gemeinsames Projekt durch. Heuer geht es um das

Thema «Nachhaltigkeit». Das Camäleon hat Jugendliche aufgefordert, Videoclips zum Thema «Nachhaltigkeit und Umwelt» zu produzieren. Sieben Jugendliche haben ihre Ideen vorgestellt und werden bis Ende dieses Jahres ihre Clips umsetzen.

EFD (Europäischer Freiwilligendienst)

Leider ist der Freiwilligendienst zeitlich auf maximal ein Jahr befristet, es galt daher, sich von Besart Shabani zu verabschieden. Obwohl die EU gerade ein neues Programm entwickelt und Liechtenstein noch keine Freiwilligen aus diesem Programm empfangen darf, konnte das Camäleon eine Freiwillige aus der französischen Schweiz für den Freiwilligendienst gewinnen. Mariam Naoui hat ihren Dienst am 1. September begonnen.



Mariam Naoui

AUFWERTUNG UND ERWEITERUNG DES VADUZER WALDERLEBNISPFADS

Die Arbeiten für den neuen Vaduzer Walderlebnispfad – der im Herbst 2020 eröffnet wird – sind auf der Zielgeraden

Der Wald ist ein faszinierender Lebensraum und bietet vielfältige Möglichkeiten, die Natur zu entdecken und zu erleben. Die Waldfläche macht etwa 36 % des Gemeindegebiets von Vaduz aus und ist ein wichtiges, landschaftsprägendes Element, das Lebensraum von Flora und Fauna ist und gleichzeitig vor Naturgefahren wie Steinschlag oder Rutschungen schützt.

Im Jahr 2018 entschied der Gemeinderat, den Walderlebnispfad grundlegend zu erneuern und zu erweitern. Neben der kleinen, bereits heute bestehenden Route (Länge 2 km, Waldhotel – Forsthaus Bannholz – Irraggell – Waldhotel) wird auch eine grosse Runde (6.3 km) über Letzi – Wildschloss – Spoerryweiher angelegt. Offizieller Ausgangs- und Endpunkt ist jeweils der Freizeitpark «Waldhotel».

Zielpublikum, wie bereits beim bestehenden Waldlehrpfad, sind in erster Linie einheimische Familien, insbesondere Schüler, Kinder und Jugendliche.

Gesäumt werden die beiden Routen von insgesamt 40 Stationen, bei denen die ökologischen Zusammenhänge und interessante Details über den Wald vermittelt werden. Es geht um Jahrringe der Bäume, um Borkenkäfer, Energieproduktion (Spoerryweiher), Nutzungskonflikte (Biker vs. Wanderer), Wildtiere, Wald- und Wasser, mal erwartet die Besucher ein Pilzgarten, mal ein Steinschlagschutznetz. Illustrierte Infotafeln sowie kindergerechte Installations-

tionen (Balanciermöglichkeiten, Weitsprung etc.) fördern die aktive Auseinandersetzung mit dem Thema Wald und den gegenseitigen Austausch zwischen Kindern und Erwachsenen. Höhepunkt ist eine aus 15 Vaduzer Lärchen gefertigte Aussichtsplattform im Gebiet Letzi.

Die verschiedenen Posten sollen das Interesse sowie die Neugier für unsere einheimische Natur wecken. Die attraktive Gestaltung, verbunden mit spielerischen Komponenten, soll die konzentrierte Wahrnehmung fördern und das Wissen über Wald, Natur und ihre komplexen Zusammenhänge vermitteln.

Für diesen Walderlebnispfad wird bewusst auf Virtuelles und Apps verzichtet. Die Teilnehmer sollen vielmehr ihre eigenen Sinne einsetzen wie Greifen, Fühlen, Spüren, Sehen und Bewegen. Illustrierte Infotafeln fördern die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Themen. Der Rundgang an der frischen Luft und das geruhige Verweilen im Wald entspannen und geben neue Kraft.



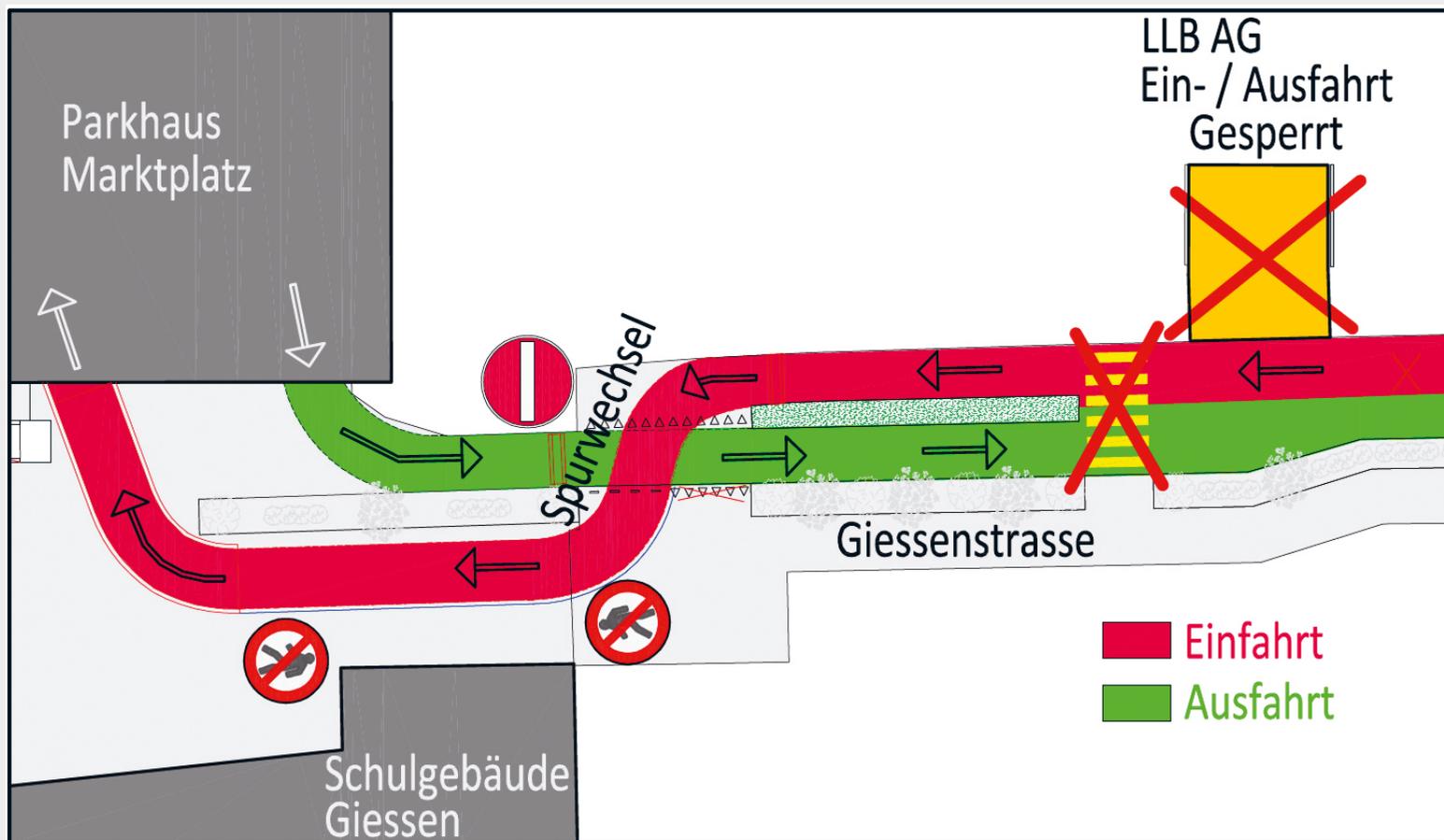
SANIERUNG PARKIERUNGSANLAGE ÄULE «SÜD»

Verkehrsführung während der Bauzeit

Die Gemeinde Vaduz und die LLB AG werden vom 5. Oktober 2020 bis 11. Dezember 2020 die Ein-/ Ausfahrtsrampe zur Tiefgarage und zum Parkhaus Marktplatz sanieren. Während dieser Zeit wird eine Verkehrsumleitungslösung für die unterirdische Sammelparkierungsanlage eingerichtet. Hierfür

wird die Giessenstrasse in Richtung Norden provisorisch erweitert und auf der Westseite des Parkhauses Marktplatz eine Zufahrtsverbindung eingerichtet. Die Ausfahrt erfolgt während der Bauzeit ausschliesslich über die bereits bestehende Abfahrt auf der Westseite des Parkhauses Marktplatz. Wer-

den die Sanierungsarbeiten planmässig ausgeführt, wird die Ein-/ Ausfahrtsrampe auf dem Areal der LLB AG ab dem 14. Dezember 2020 wieder freigegeben.



TAG DER OFFENEN TÜR

Neubau Bauverwaltung

Gemeinde Vaduz & Liechtensteinisches Rotes Kreuz

12. Dezember 2020, ab 13.00 Uhr

Das Liechtensteinische Rote Kreuz (LRK) und die Gemeinde Vaduz laden die Bevölkerung herzlich zur Eröffnung des gemeinsamen Neubaus an der Zollstrasse 56 ein.

Ein in Einbahn geführter Rundgang durch den Neubau sowie das direkt angrenzende Gebäude des Vaduzer Werkhofs, geben Einblick in die Räumlichkeiten und Arbeitsbereiche der Bauverwaltung, des Werkhofs sowie des Liechtensteinischen Roten Kreuzes. Erfahren Sie direkt vor Ort weshalb der Rettungsdienst des LRK in 24-Stunden-Schichten arbeitet oder wieviele Pläne im Archiv der Gemeindebauverwaltung gelagert sind.

Eine separate Einladung mit weiteren Angaben und Details wird frühzeitig an die Bevölkerung von Vaduz verschickt. Den aktuell gegebenen Umständen wird mit einem eigens erarbeiteten Schutzkonzept Folge getragen. Die Besucherinnen und Besucher werden gebeten, die vor Ort notwendigen Massnahmen einzuhalten respektive umzusetzen.



FIRMUNG

Samstag, 24. Oktober 2020 um 9.30 Uhr



Aufgrund der Ausnahmesituation, die wir in den letzten Monaten erlebt haben, musste die Firmung vom Juni verschoben werden. Sie findet am Samstag, 24. Oktober 2020 um 9.30 Uhr statt.

Auf das Firmsakrament wird jeweils im schulischen Religionsunterricht vorbereitet und gegen Ende des Schuljahres, an einem Samstag im Juni, erfolgt die Feier der Firmung. Unser Erzbischof Wolfgang Haas spendet den Jugendlichen das Sakrament der Firmung. Jugendliche oder Erwachsene, die nachträglich gefirmt werden wollen, können sich beim Pfarrer oder Kaplan im Pfarramt melden.



Am Sonntag, 20. September empfangen die Neunjährigen erstmals ihre Erstkommunion. Die Kinder und ihre Familien zogen, von der Harmoniemusik Vaduz begleitet, vom Städtle zur Pfarrkirche. Dort wurde die Heilige Messe zur Erstkommunion gefeiert, musikalisch begleitet durch den Elternchor unter der Leitung von Rosmarie Amann. Im Anschluss an den Gottesdienst traf sich die Festgemeinde zum Apéro auf dem Rathausplatz.



NEUGESCHAFFENE KLEINSTRUKTUREN FÜR KLEINTIERE UND INSEKTEN

Als ökologische Ersatzmassnahmen für die Erstellung der neuen Druckleitung wurden entlang der Mühleholzröufe im Sommer 2020 u. a. naturnahe Strukturelemente erstellt und der gerodete Korridor mit Sträuchern begrünt.

In der März-Ausgabe der Gemeindebroschüre «Einblick» wurde bereits über den Neubau des «Kraftwerks Mühleholzquellen» berichtet. In diesem Beitrag werden nun Teilaspekte der ökologischen Ersatzmassnahmen dargelegt.

Ortstypische Naturmaterialien reinvestiert

Für die Gestaltung der neuen Kleinstrukturen konnte das bei der Rodung und dem Aushub für den Druckleitungsbau anfallende Naturmaterial (Wurzelstöcke und Steine) sinnvoll reinvestiert werden. Die Mehrheit dieser ökologischen Strukturelemente wurde entlang der sonnenexponierten Saumbereiche erstellt (am Waldrand sowie entlang der Böschung des Sonntags-Bächleins). In solchen Übergangszonen bieten Wurzelstock-, Ast- und Steinhaufen wertvolle Verstecke, Überwinterungsmöglichkeiten, Sonnen- und Eiablageplätze für viele Kleintiere und Insekten. Damit diese Kleinstrukturen für die lokale Fauna langfristig attraktiv bleiben, wird durch den Forstbetrieb die entsprechende Pflege sichergestellt (jährlicher Schnitt der Umgebung im Spätherbst).

Zielart Zauneidechse

Im betreffenden Gebiet kommt auch unsere grösste und farbenprächtigste Eidechsenart vor. Zur Paarungszeit im April/Mai sind die Männchen leuchtend grün gefärbt. Die Zauneidechse ist eine typische Bewohnerin von strukturreichen Grenz- und Übergangsbereichen an Waldrändern, Wiesen- oder Bachböschungen, sowie in Rebbergen oder Steinbrüchen. Als eierlegende Art benötigt sie zudem offene und gut besonnte Bodenstellen, in welchen von Ende Mai bis August die Eiablage in selbst gegrabenen Erdhöhlen erfolgt. Aufgrund der seit Jahrzehnten zunehmenden Verarmung unserer Landschaft und des steigenden Zivilisationsdrucks gilt die

Zauneidechse als gefährdete Reptilienart mit einem deutlichen Rückgang im Siedlungsraum.

Erfreuliche erste Erfolgskontrolle

Die neuen Strukturen scheinen bereits gut angenommen zu werden. Im Rahmen einer ersten Erfolgskontrolle im Juli wurden bereits an fünf Kleinstrukturen adulte Zauneidechsen nachgewiesen.



Zauneidechsen Männchen



Versteck- sowie Überwinterungsmöglichkeiten für Kleintiere und Insekten

BRING- UND HOLTAG AM 31. OKTOBER

32 33

In der Wertstoffsammelstelle können Gebrauchsgegenstände abgegeben und abgeholt werden

Am 31. Oktober 2020 findet der mittlerweile dritte Bring- und Holtag der Gemeinden Vaduz und Triesen statt. Ganz nach dem Motto «Wiederverwenden statt wegwerfen» sind die Einwohnerinnen und Einwohner aufgerufen, nicht mehr benötigte Gegenstände in die Wertstoffsammelstelle zu bringen. Im Gegenzug können bereits abgegebene Artikel kostenlos mitgenommen werden.

Passend zum Start in die Wintersaison findet Ende Oktober der Bring- und Holmarkt im Oberland statt. Gefragt sind gut erhaltene, benutzbare und saubere Gegenstände wie Ski, Skibekleidung, Bücher, Haushaltswaren, Spiele etc. Gebrauchsgegenstände wiederzuverwerten hilft doppelt: Ressourcen werden geschont und es gibt an diesem Tag die Chance, gratis einzukaufen.

So funktioniert es

Der Bring- und Holmarkt ist ein «Umsonstmarkt» für gebrauchte Gegenstände, die in einem guten Zustand sind. Gegenstände, die nicht mehr benötigt werden, können an diesem Tag abgegeben und dafür andere kostenlos mitgenommen werden. Die Annahmекontrolle entscheidet über die Annahme der Gegenstände. Professionelle Händlerinnen und Händler sind nicht zugelassen. Für die Garantie und Qualität der Gegenstände wird keine Garantie übernommen.

Die Veranstaltung findet bei jeder Witterung im überdachten Ausstellungsbereich statt.

Bring- und Holtag der Gemeinden Vaduz und Triesen

Wann: 31. Oktober 2020, 9.00 – 12.00 Uhr

Wo: Wertstoffsammelstelle Vaduz/Triesen,
Nufa-Areal

DAMALS... DER VADUZER JAHRMARKT

Der Traditionsanlass findet dieses Jahr erstmals nicht statt

Vaduz erhielt 1592 das Marktrecht von Kaiser Rudolf II, was damals in mancherlei Hinsicht von enorm wichtiger Bedeutung war.

Wie Patrick Sele 2001 im Historischen Lexikon für das Fürstentum Liechtenstein schreibt, sind Märkte in Liechtenstein aber erstmals im frühen 18. Jahrhundert belegt. Es waren dies ein zweimal jährlich abgehaltener Pferdemarkt in Ruggell, ein 1720 in Vaduz eingerichteter Wochenviehmarkt und ein auf Rofaberg in Eschen abgehaltener Wochenviehmarkt. Im 18. und 19. Jahrhundert etablierten sich in verschiedenen liechtensteinischen Ortschaften Märkte für Vieh, Schweine und Waren.

Konkurrenz und Überangebot

Von diesen gingen jedoch viele nach wenigen Jahren wieder ein. So musste zum Beispiel in Vaduz der Wochenmarkt 1749, 1792 und 1808 jeweils wieder neu eingerichtet werden.

Ein Grund dafür, dass sich das Marktwesen so schwierig gestaltete, war die Konkurrenz von Märkten in der Nachbarschaft, etwa in Feldkirch und Werdenberg. Dem versuchte die Obrigkeit in der Polizeiordnung von 1732 durch das Verbot entgegengesteuern, Vieh im Ausland zu verkaufen, bevor es auf einem einheimischen Markt angeboten worden war. Auch der Umstand, dass die Märkte bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts auf mehrere Ortschaften und zahlreiche Tage verteilt waren, verhinderte in Verbindung mit der Kleinheit des Lands und dessen meist ungünstiger Zoll- und Handelssituation ein Aufblühen des

Marktwesens. Dem trat Ende des 19. Jahrhunderts der «Liechtensteinische Landwirtschaftliche Verein» entgegen, indem er dafür sorgte, dass die Viehmärkte weniger zahlreich angeordnet und örtlich beschränkt wurden.

Vaduzer Jahrmarkt seit 1873

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts nahm durch die Entwicklung im Kleinhandel und in der Landwirtschaft die Bedeutung der Märkte für den Handel mit Vieh und landwirtschaftlichen Produkten sowie für die Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs ab. Die traditionellen Jahrmärkte in Vaduz (seit 1873), in Schaan (seit 1926) und in Eschen (seit 1927) sind immer mehr zu Freizeit- und Unterhaltungsveranstaltungen geworden.

Neue Märkte

Jüngere Märkte sind der Jahrmarkt in Balzers (seit 1991), der «Kelbi-Markt» in Triesen (seit 1993), der Weihnachtsmarkt in Vaduz (seit 1993) sowie Wochenmärkte mit landwirtschaftlichen Produkten wie der «Bio-Markt» in Mauren (seit 1996) oder der «Balzner Wochenmarkt» (seit 2001).

Äule und Marktplatz

Der Vaduzer Jahrmarkt fand während vieler Jahre auf dem Marktplatz (heutiger Standort Parkhaus Marktplatz) sowie unterhalb der alten Volksschule (heutiger Standort der Post) und entlang der Äulestrasse statt. Mit der Errichtung des Parkhauses Marktplatz Anfang der

1970er-Jahre wurde der Jahrmarkt ins Städtle verlegt, der Vergnügungspark kam auf die Parkplätze unterhalb des Rathauses. Der Bremimarkt – früher am heutigen Standort der Post – findet seit rund einem halben Jahrhundert in der Aubündt statt.

Der 147. Jahrmarkt findet nicht statt

Dieses Jahr finden der Vaduzer Jahrmarkt und der Viehmarkt aufgrund der Corona-/Pandemie erstmals nicht statt. Für viele «Jahrmarktfreunde», insbesondere auch für die Kinder, eine traurige, aber unumgängliche Tatsache.

Ein trauriges Ereignis trug sich auch am 2. Oktober 1948 zu. Ein tragisches Unglück überschattete den damaligen Jahrmarkt, als die achtjährige Olga Amann von der Schiffelischaukel stürzte und sich dabei tödlich verletzte.





Vaduzer Jahrmarkt

Auch der traditionelle Vaduzer Jahrmarkt, er findet jeweils am ersten Wochenende im Oktober statt, musste als Folge der Corona-Krise abgesagt werden. Wir nehmen den Ausfall zum Anlass für einen historischen Rückblick.

VADUZER DORFBRUNNEN

Diese Reihe beschreibt Vaduzer Dorfbrunnen, ihre Standorte und ihre Funktion sowie deren Erbauer und die Bedeutung für den Ortsteil der Gemeinde

«Brunnen auf der Alp Pradamee»

Der in dieser Ausgabe vorgestellte Dorfbrunnen liegt nicht direkt im Dorfkern, sondern in der Exklave Alp Pradamee-Hahnenspiel, die zwischen 1500 und 1970 Metern über dem Meer liegt.

Den Alpstallungen der Pradamee vorgelagert findet sich ein Brunnen, der dem Vieh als Tränke dient. Er wurde 2008 neu erstellt und ersetzte den bisherigen.

Die Alpgenossenschaft Vaduz ist Eigentümerin der Alpen Pradamee-Hahnenspiel und Hintervalorsch. Ihr Ursprung liegt im Personenverband der am Gemeindegut nutzungsberechtigten Bürger. 1483 wird die Alp Malbun erstmals in einer Urkunde von Sigmund von Brandis, damals u.a. Herrscher über die Grafschaften Vaduz, Schellenberg und Maienfeld, urkundlich erwähnt: «... gemeine nachgepuren und alpgnossen von vadutz der alpp albon...» Seither wird Pradamee-Hahnenspiel von Vaduz aus bewirtschaftet. 1861/62 wurden die Hütten- und Stallgebäude erbaut. In den Jahren 1987 bis 1994 wurden sie umfassend saniert und nach neuesten Erkenntnissen umgebaut.

Brunnen sind sichtbare Zeichen der Wasserversorgung, die in Vaduz einwandfrei funktioniert. Die Geschichte der Wasserversorgung und damit die Entwicklung der Brunnen sind in der Gemeindepublikation «Vaduzer Wasser» ausführlich und interessant beschrieben.

Brunnen dienten in früheren Zeiten nicht nur als Ort der Wasserbeschaffung, sondern sie waren auch Treffpunkt der Einwohner des jeweiligen Quartiers, erfüllten also auch eine soziale Funktion. Und sie waren teilweise Stationen des Wachtgangs, der in der Wachtordnung für den Markt Liechtenstein (Vaduz) von 1787 geregelt war, und elf Stationen umfasste. Der Nachtwachtdienst, den alle «Gemeindegossen und Insassen» abwechselnd zu verrichten hatten, führte wahrscheinlich von der St. Florinskappelle durchs Städtle, über die Herrengasse ins Oberdorf und zurück zum Altenbach. (Quelle: Dr. Alois Ospelt)



MEHR ALS 500 NUTZEN DIE «HOI VADUZ»-APP

Neuigkeiten, Kontakte, Meldungen an die Gemeindeverwaltung

Seit Mitte Juli kann die Vaduz-App kostenlos in den App-Stores heruntergeladen werden. Das Angebot wird rege genutzt, wie mehr als 500 Downloads beweisen. Die Userinnen und User erhalten aktuelle News und Push-Mitteilungen direkt über die App übermittelt, können sich über Förderungen der Gemeinde informieren oder die Protokolle der Gemeinderatssitzungen nachlesen.

Besonders beliebt: Luag uf Vadoz

Sehr häufig genutzt wird auch die neue Möglichkeit, Anregungen, Ideen, Schadensmeldungen oder Lob direkt an die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu übermitteln. Dafür in der App auf die Kachel «Luag uf Vadoz» tippen und ganz einfach eine Meldung verfassen. Es ist auch möglich, unter www.luagufvadoz.li eine Mitteilung abzusenden.



Die «Hoi Vaduz»-App erfreut sich grosser Beliebtheit.

«Hoi Vaduz»-App

Die App kann unter «Hoi Vaduz» kostenlos im App Store oder bei Google Play heruntergeladen werden.

WIR SIND MIT DER SAISON SEHR ZUFRIEDEN!

36 37

Mit der diesjährigen Badesaison im Schwimmbad Mühleholz sind wir – trotz der Coronakrise - sehr zufrieden. Die Anzahl Besucher liegt mit rund 45'000 Personen zwar etwas unter dem Durchschnitt, was insbesondere dem unstablen und wechselhaften Frühsommer-Wetter geschuldet ist, das ist aber absolut im grünen Bereich. In der zweiten Sommerhälfte konnten wir dank einzelner Hitzetage verhältnismässig hohe Besucherzahlen verzeichnen.

Mein Dank gilt dem gesamten Schwimmbad-Team, das wie gewohnt mit viel Engagement am selben Strang gezogen hat und damit unseren Gästen eine tolle Saison ermöglicht hat. Ein grosses Kompliment richte ich an unsere Badegäste, die sich mit hoher Eigenverantwortung an das pandemiebedingte Sicherheitskonzept gehalten und es konsequent umgesetzt haben.

Herzlichen Dank! Wir freuen uns heute bereits auf die Badesaison 2021.

Martin Schnarwiler

Geschäftsführer des Schwimmbads Mühleholz



IM REHWINKEL

Serie: Vaduzer Strassennamen unter der Lupe



Die Strasse «Im Rehwinkel» liegt im Ebenholz an der Peripherie zum Unteren Mühleholz und führt von der Bartlegroschstrasse in westlicher Richtung gegen die Schaanerstrasse. «Im Rehwinkel» ist eine Sackgasse für Autos, von welcher ein Fussweg zur Tennishalle und zum Schwimmbad Mühleholz führt.

Die Mühleholzrüfe trennt das Ebenholz im Süden und das Mühleholz im Norden. Der

Rehwinkel war bis Mitte des 20. Jahrhunderts im noch kaum besiedelten Unteren Mühleholz – das Schwimmbad wurde 1959 erstellt – ein ausgeprägtes Reh-Einstandsgebiet. Die Rehe fanden nahe dem Ausläufer der Mühleholzrüfe einen optimalen Lebensraum, so wie in weiten Teilen der Rheinauen.

Das Gebiet gehört zum Jagdrevier Vaduz. Die Rehe leben heute zum überwiegenden

Teil im Wald, also östlich der Landstrasse. Obwohl das Reh ein sogenannter «Kulturfolger» ist, finden sich westlich der Landstrasse kaum mehr Rehe, allzu sehr hat sich die Zivilisation ausgedehnt und allzu gross sind die Störungen für die Wildtiere durch vielfältige Freizeitaktivitäten.

VADUZ FÖRDERT VEREINE GROSSZÜGIG

38 39

Unterstützung von Sport und Kultur als Stützen der Gesellschaft

Das Vereins- und Gesellschaftsleben nimmt in Vaduz einen hohen Stellenwert ein. Die Gemeinde ist sich der kulturellen, gesellschaftlichen und sozialen Bedeutung bewusst und unterstützt die rund 70 aktiven Vereine gezielt. Diese Vereine tragen ganz wesentlich zur hohen Lebensqualität in unserer Gemeinde bei. Vereine, die den Kriterien entsprechen, dürfen in folgenden Bereichen mit Unterstützung rechnen:

- Finanzielle Unterstützung
- Infrastruktur
- Öffentlichkeitsarbeit

Das Drei-Säulen-Prinzip trägt dazu bei, gute Voraussetzungen für die Ausübung der Vereinstätigkeit zu schaffen.

Finanzielle Unterstützung

Im laufenden Jahr haben alleine die Vaduzer Sport- und Kulturvereine über 350'000 CHF an finanzieller Förderungen erhalten. Diese setzen sich aus den jährlichen Vereinsbeiträgen sowie Zuwendungen für besondere Leistungen zusammen. Bei diesem Betrag ist die Freiwillige Feuerwehr nicht berücksichtigt, sie wird separat unterstützt.

Infrastruktur

Im Rahmen ihrer Möglichkeiten überlässt die Gemeinde den Vereinen zum Übungsbetrieb, zu Proben und zu sonstigen Vereinsaktivitäten zur alleinigen, überwiegenden oder stundenweisen Benutzung gemeindeeigene Grundstücke, Anlagen und Räume. Jeder in der Vereinsliste der Gemeinde Vaduz eingetragene Ortsverein hat zudem pro Kalenderjahr Anrecht auf eine kostenlose Eigennutzung einer Veranstaltungsstätte.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Präsentation des Vereins oder zur Bekanntmachung von Anlässen stehen den Vereinen seitens der Gemeinde verschiedene Medien kostenfrei zur Verfügung:

- Homepage der Gemeinde Vaduz
(www.vaduz.li)



Finanzielle Förderung auf einen Blick

Kulturvereine: CHF 252'000.00

Sportvereine: CHF 104'000.00

Übrige Vereine: ca. CHF 10'000.00

PERSONALNACHRICHTEN

EINTRITTE

Wir heissen herzlich willkommen:



Livia Oehry

1. Juli 2020

Mitarbeiterin Werkbetrieb



Marion Spirig

1. Juli 2020

Leiterin Hochbau



Andreas Batliner

1. August 2020

Sachbearbeiter Liegenschaften



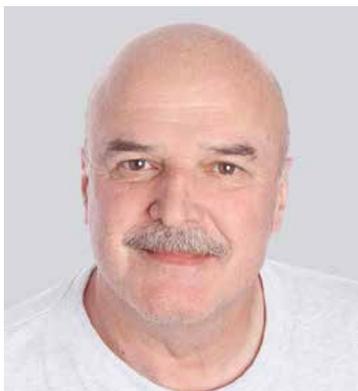
Dario Wolz

1. August 2020

Lernender Fachmann Betriebs-
unterhalt Werkdienst

DIENSTJUBILÄEN

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:



Werner Lageder

1. August 2020 30 Dienstjahre

Leiter Wasserwerk



Marc Konrad

1. Sept. 2020 25 Dienstjahre

Mitarbeiter Werkbetrieb



Hans-Peter von Felten

1. Sept. 2020 20 Dienstjahre

Mitarbeiter Tiefbau

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

40

41

AUSTRITTE

Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute:

Flurina Seger, 31. Aug. 2020

Kommunikationsbeauftragte Kanzlei

PRÜFUNGSERFOLG

Wir gratulieren zur bestandenen Prüfung:

Sabrina Marxer-Jäger hat die Weiterbildung zur Immobilienbewirtschafterin mit eidg. Fachausweis erfolgreich abgeschlossen.

PENSIONIERUNG

Wir wünschen alles Gute im Ruhestand und danken für die geleisteten Dienste:

Beate Beck, 31. Juli 2020

Reinigungsmitarbeiterin Primarschule Äule

GEBURT

Wir gratulieren den glücklichen Eltern:

Massimo, 4. August 2020, Sohn von Pietro und Milica Marrazza

Aufgrund der Massnahmen, die gegen die Ausbreitung des Corona-Virus ergriffen wurden, überbringen der Bürgermeister und die Trachtenfrauen im kleinen Rahmen, Glückwünsche der Gemeinde Vaduz an Geburtstags- und Hochzeitsjubilare.

Bürgermeister Manfred Bischof dankt für das Verständnis und wünscht den Jubilaren im Namen der Gemeinde von Herzen alles Gute!



HERZLICH WILLKOMMEN



Bürgerabstimmung vom 30. August 2020

Anlässlich der Bürgerabstimmung vom 30. August 2020 wurde **Andri Bernet** in den Bürgerverband der Gemeinde Vaduz aufgenommen.

Abstimmungsergebnis

Zahl der Stimmberechtigten 1'322

Zahl der abgegebenen Stimmkarten 1'133

Stimmbeteiligung 85,7 %

JA-Stimmen 833

NEIN-Stimmen 236

RÜCKBLICK



WELTACKER-APÉRO

Drei Tage vor dem Welterschöpfungstag fand am 19. August der erste Weltacker-Apéro im Vaduzer Haberfeld statt. Die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen VBO nutzte die Gelegenheit, um den ersten Vaduzer Trockenreis zu präsentieren. Dabei wies sie auf die Bedeutung der Produktionsgrundlage Boden hin, auf den Stellenwert der Landwirtschaft und deren Chancen beim Anbau neuer Ackerlandkulturen.



RICHTFEST

Am 19. August lud die Jugendherberge Schaan-Vaduz zum Richtfest. Neun Monate nach dem Spatenstich zum Neubau an der Rüttigass 6 ist der Rohbau unter Dach und Fach. Ende Jahr beginnt der Innenausbau und am 1. April 2021 ist die Eröffnung mit dem neuen Leiter-Ehepaar Adrian und Isabelle Koch geplant.



ALPABFAHRT

Der Samstag, 12. September stand ganz im Zeichen der Alpabfahrt. Auf traditionelle Art führten das Personal der Alp Pradamee sowie Mitglieder der Alpgenossenschaft Vaduz ihr Vieh von der Alp Pradamee nach Triesenberg und über Schloss Vaduz durchs Städtle in die Aubündt. Den Besuchern wurden köstliche Alpprodukte wie Käse und Butter zum Kauf angeboten. Und auch für das leibliche Wohl vor Ort war gesorgt.

02 **03** Editorial

04 **05** «Die Herausforderungen werden immer komplexer»
– Vize-Bürgermeisterin Antje Moser

06 **07** «Immer zum Wohle der Gemeinde handeln»
– GR Toni Real

08 **09** Der FC Vaduz ist wieder in der Super League

10 **11** Miteinander in Vaduz
Landgasthof Mühle wird rückgebaut

12 **13** Street Food-Festival Vaduz

14 **15** Ortsbus Vaduz ist in Betrieb
Liechtenstein zählt

16 **17** Gemeinde Vaduz wird «Fair Trade Town»
Die Toilette ist kein Müllschlucker

18 **19** Weiterbildungsgutschein wird ein Jahr verlängert

20 **21** Der Schuhmacher Antonio Scotece

22 **23** René Steiner, Obmann für Natur und Vogelschutz

24 **25** Entpflichtung und Einführung
«Vaduz summt» – Vaduz fördert Biodiversität

26 **27** Schulwegsicherheit
Neuigkeiten des Jugendtreffs Camäleon

28 **29** Aufwertung und Erweiterung des Vaduzer Walderlebnispfads
Sanierung Parkanlage Äule «Süd»

30 **31** Tag der offenen Türe an der Zollstrasse 56
Firmung
Erstkommunion

32 **33** Neugeschaffene Kleinstrukturen
Bring- und Holtag am 31. Oktober

34 **35** Damals... Der Vaduzer Jahrmarkt

36 **37** Vaduzer Dorfbrunnen
Die «Hoi Vaduz»-App
Wir sind mit der Saison sehr zufrieden

38 **39** Im Rehwinkel
Vaduz fördert Vereine grosszügig

40 **41** Personalnachrichten
Herzlichen Glückwunsch

42 **43** Herzlich Willkommen
Rückblick